

- FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK - FREIE WÄHLER NOK -

## **KREISTAGSFRAKTION**

---

**Sitzung des Kreistages des Neckar-Odenwald-Kreises  
am 16.10.2019 in Schefflenz**

**Stellungnahme der Fraktion der Freien Wähler**

**durch Marco Eckl**

**zu TOP 6**

**Eckpunkte für die flächendeckende Einführung der Bioenergietonne  
im Neckar-Odenwald-Kreis**

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Brötel,

liebe Kreistagskolleginnen und Kollegen, meine sehr geehrten Damen und Herren,

mit der heutigen Verabschiedung der Eckpunkte für die flächendeckende Einführung der Bioabfallsammlung im gesamten Neckar-Odenwald-Kreis sind wir genau dort angekommen, wo uns das Land und der Umweltminister von Anfang haben wollte. Nämlich bei dem gesetzlich geregelten Einheitssystem mit einer Bioabfalltonne.

Direkt nach der bundesweiten Einführungspflicht der Biotonne waren wir noch fest davon überzeugt, dass unser System der Restmüllarmen Abfallwirtschaft die sowohl ökologisch als auch ökonomisch bessere Lösung für unseren Landkreis sei.

Sogar in Stuttgart wurden wir einmal wahrgenommen und konnten uns sogar die Bezeichnung als Müllrebellien verdienen.

Da wir aber auch beharrlich blieben, wie man uns als Odenwälder nun mal kennt, konnten wir sogar unser Umweltministerium und das Regierungspräsidium Karlsruhe im Jahr 2017 davon überzeugen, dass unser System das Richtige für uns ist.

Selbst Minister Untersteller zeigte sich nach seinem Besuch auf Sansenhecken von dem System beeindruckt und betonte (Ich zitiere aus der RNZ) "Ihre Konzeption ist für uns akzeptabel. Bei solchen Alternativen kann auch ein Wettbewerb um das beste Konzept zwischen den Kreisen entstehen", freute er sich.

Da freute nicht nur er sich und wir dachten alle, dass wir es nun geschafft hatten, die Rebellion erfolgreich war und der Weg für die restmüllarme Abfallwirtschaft im NOK geebnet sei.

Der Modellversuch für Rosenberg und Hardheim wurde auf die Stadt Buchen und die Ortsteile Hardheims erweitert und sollte bis zum Jahr 2020 stufenweise im gesamten NOK eingeführt werden.

Leider holte uns die Realität aufgrund geänderter Rahmenbedingungen in der Abfallwirtschaft jäh auf den Boden der Tatsachen zurück.

Im Frühjahr diesen Jahres musste man leider bilanzieren, dass unser hochgelobtes System der restmüllarmen Abfallwirtschaft aus ökologischen und ökonomischen Gründen keinen Mehrwert mehr für unserer Bürgerinnen und Bürger hat.

Wir werden nun ab dem neuen Jahr auf das klassische, gesetzlich vorgeschriebene abfallwirtschaftliche Standartsystem umstellen müssen.

Also auch im NOK wird es dann eine Biotonne, eine Wertstofftonne, eine Restmülltonne und bei Bedarf auch eine blaue Papiertonne geben.

Bei der Nutzung der Biotonne wird es von entscheidender Bedeutung sein, wie die Akzeptanz und damit auch die Qualität der Bioabfälle sein werden.

Aus diesem Grund macht es Sinn, der Kampagne „Wirfürbio“ beizutreten. Es wird sicherlich eine Menge Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu leisten sein, bis wir eine hohe Bioabfallqualität erreichen werden.

Dies wird aber auch nur möglich sein, wenn alle mitmachen und das neue System auch von allen akzeptiert wird und nicht schon von vorneherein schlecht geredet wird.

Der Biotonne einen Filterdeckel zu verpassen, um die Madenproblematik vor allem in den heißen Sommermonaten in den Griff zu bekommen, macht sicherlich auch Sinn und ist nach Meinung unserer Fraktion allein schon aus finanziellen und ökologischen Gründen einer wöchentlichen Abfuhr vorzuziehen.

Es scheint ja auch schon in anderen Landkreisen positive Erfahrungen mit dem Filterdeckel zu geben. Hoffen wir, dass wir bei uns auch ähnlich gute Erfahrungen machen, wobei die Madenproblematik nie ganz in den Griff zu bringen sein wird.

Gut finden wir Freien Wähler, dass man den Gebührenzahlern auch die Möglichkeit der Eigenkompostierung lässt und auch bei der Wertstofftonne einzelfallbezogene Lösungen angestrebt werden, wie beispielsweise Tonnengemeinschaften oder bei Platzproblemen die Möglichkeit der Direktanlieferung eingeräumt wird.

Auf die weiteren Eckpunkte zur Einführung der Bioenergietonne möchte ich jetzt nicht einzeln eingehen.

Aber ein wichtiger Punkt für uns Freie Wähler ist die Gestaltung der zukünftigen Müllgebühren. Dass die Gebühr für die Bioenergietonne in die Grundgebühr miteinfließt und nicht extra bepreist werden soll, ist ein gutes Zeichen und wird die Akzeptanz der Tonne fördern und damit die Qualität des Biomülls erheblich steigern. Ärgern wird es hingegen die Gebührenzahler, die ihren Biomüll auf ihrem eigenen Kompost entsorgen können.

Ebenso finden wir es gut, dass man mittelfristig anstrebt die Gebühr für den Restmüll nach der angefallenen Menge zu erheben und somit ein entscheidender Anreiz zur Vermeidung des Mülls gegeben wird, den man am wenigsten will und dessen Entsorgung am Teuersten ist.

Heute beschließen wir ja noch nicht über eine Gebührenerhöhung sondern lediglich über die Eckpunkte, wie unser Müllsammelsystem künftig aussehen könnte.

Wir dürfen uns aber auch nichts vormachen und denken, dass wir bei zur Zeit im Sinkflug befindlichen Verwertungspreisen wie z.B. für Altpapier und gleichzeitig immer höher steigenden Entsorgungskosten die Umstellung des Abfallsystems ohne Gebührenerhöhungen hinbekommen werden.

Und vergessen darf man in diesem Zusammenhang auch nicht, dass das Sperrmüllsystem und auch unser komfortables Grüngutsammelsystem mit einer flächendeckenden Abdeckung von Grüngutsammelplätzen im gesamten NOK auch Bestandteil unserer Abfallwirtschaft bleibt.

Wir Freien Wähler sind uns hierbei sicher, dass man das auch so vermitteln und kommunizieren kann und denken, dass der Gebührenzahler eine moderate Anhebung der Abfallgebühren bei gleichbleibenden Entsorgungsstandards akzeptieren wird.

Wir danken Herrn Dr. Ginter und seinem Team der Kwin für die Ausarbeitung der Eckpunkte und das Bestreben, die Gebühren auf einem niedrigen Niveau zu halten.

Die Freien Wähler stimmen der Beschlussvorlage zu.